



## Pressemitteilung

7. Februar 2007

### Industriekletter-Cup 2007

Der Industriekletter-Cup geht in diesem Jahr in die dritte Runde. Diesmal lädt der Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken e.V. (FISAT) alle Teilnehmer und Fans in die Metropole des Industriekletterns ein, nach Berlin. In der Skatehalle-Berlin im Szenebezirk Friedrichshain werden am 17.02.2007 ab 9.00 Uhr 30 Teilnehmer aus ganz Europa ihre Kompetenz und Schnelligkeit in drei Disziplinen unter Beweis stellen: Auf- und Abseilen, Traversieren und Höhenrettung.

Ein Interview mit den Veranstaltern Holger Nawrocki und Frank Seltenheim.

Was tut ein Industriekletterer eigentlich?

*Nawrocki: Ein Industriekletterer ist einer, der sich an Seilen hängend zu seinem Arbeitsplatz bewegt. Er kann ohne Hilfe von Gerüsten oder Hebebühnen an schwer erreichbare Orte in Höhen und Tiefen kommen, ob Fassaden, Dächer oder tiefe Schächte. Dafür sucht er sich Sicherungspunkte für seine Seile, schlägt sie an, und seilt sich daran ab. Wenn er an seinem Arbeitsort angekommen ist, macht er dasselbe, wie ein herkömmlicher Handwerker auch, reinigt eine Dachrinne, verputzt ein Fassadenteil neu, oder montiert ein Plakat an einer Wand.*

Sind das Kletterer, die aus dem alpinen Sport kommen?

*Seltenheim: Früher war das so. Der Beruf kommt aus der DDR, wo aus Mangel an Gerüsten häufig seilunterstützt gearbeitet wurde. Heute bedienen sich diverse Berufsgruppen dieser Technik. Verschärfte Bedingungen am Arbeitsmarkt haben dazu geführt, dass auch Leute, die keine Ahnung vom Klettern haben, eine Ausbildung in der gewerblichen Anwendung von Seilzugangstechniken machen. Das ist auch kein Problem, denn der Industriekletterer muss ja gar nicht klettern, sondern sich an Seilen hängend sicher positionieren. Technik, Abseil- und Sicherungsgeräte sind auch andere als im Klettersport, sodass ein Anfänger kaum Nachteile hat. Erfahrungen aus dem Bereich Sportklettern sind aber durchaus für diese Qualifizierung sehr hilfreich.*

Muss man schwindelfrei sein?

*Nawrocki: Ich kann selbst nicht Achterbahn fahren. Man darf nur keine Höhenangst haben. Also wer auf einem 40 Meter hohen Gebäude nicht in Tiefe blicken kann, ohne Schweißausbrüche zu bekommen, ist definitiv fehl am Platz. Im vergangenen Jahr haben Industriekletterer die Fernsehturmkugel beklebt, auf 230 Metern. Die haben das genossen, es gab einen regelrechten Run auf diese Jobs.*

Was können Zuschauer beim Cup erleben?

*Seltenheim: Normalerweise sehen Passanten Höhenarbeiter nicht, sie hängen entweder zu hoch oder zu weit weg, um wirklich sehen zu können, wie das funktioniert. In der Skatehalle sind die Bedingungen ideal. Man kann aus nächster Nähe sehen, wie Industriekletterer am Seil aufsteigen, sich vertikal und horizontal mit Hilfe von Seilen fortbewegen, oder eine Rettung durchführen. Außerdem gibt es dort für Mutige eine Probeseilstrecke. Da kann sich jeder Mal ausprobieren, ob er Nerven für den Job hätte. Wir machen außerdem Kistenklettern für Kids, ein bisschen Sound und was zu Essen gibt's auch.*

SITZ  
Berlin

GESCHÄFTSSTELLE  
Greifswalder Straße 9  
10405 Berlin  
Fon +49 30 44 34 00 31  
Fax +49 30 44 34 00 33  
e-mail: info@fisat.de  
<http://www.fisat.de>

PRÄSIDENT  
Ing. Bernd Redlin



Gibt es auch weibliche Teilnehmer?

*Nawrocki: Ja, die große Attraktion! In diesem Jahr gibt es eine Frau aus München, die sich mit ihren männlichen Konkurrenten messen wird. Es ist schon ein männlich dominierter Job, aber Frauen sieht man inzwischen häufiger.*

Sie kündigen eine hohe internationale Beteiligung an. Wie erklären Sie sich das Interesse?

*Seltenheim: Seilunterstützte Höhenarbeiten sind in Osteuropa wie auch in Westeuropa eine durchaus gängige Arbeitsplatzpositionierung. Englische Mechaniker auf Ölplattformen auf offener See arbeiten seit Jahrzehnten aus dem Seil, tschechische und polnische Denkmalschützer haben bei der Sanierung ganzer Quartiere geholfen. Vielleicht freuen sich auch viele aus der „Freak Ecke“ herauszukommen und der Öffentlichkeit zu zeigen, dass sie ernstzunehmende Handwerker sind. Eine Veranstaltung wie der Cup trägt eben auch hier seinen Teil dazu bei. Und für viele ist es, neben der willkommenen Abwechslung zum Arbeitsalltag, eine gute Gelegenheit neue Bekanntschaften mit Gleichgesinnten zu machen, oder alte Freunde wieder zu treffen.*

Industriekletter\_Cup 2007

Am Samstag, den 17.02.2007 von 9-18.00 Uhr

In der Skatehalle-Berlin.de

Revaler Straße 99, Berlin-Friedrichshain

Eintritt frei

Pressekontakt: Claudia Fried

Claudiafried@t-online.de

Tel. 030-44319955/ 0172-3992256

SITZ  
Berlin

**GESCHÄFTSSTELLE**

Greifswalder Straße 9  
10405 Berlin  
Fon +49 30 44 34 00 31  
Fax +49 30 44 34 00 33  
e-mail: [info@fisat.de](mailto:info@fisat.de)  
<http://www.fisat.de>

**PRÄSIDENT**  
Ing. Bernd Redlin